

Pfälzische Volkszeitung

KAISERSLAUTERN

Stadtrat entscheidet heute über Fusion

Eine epochale Entscheidung steht heute in der außerordentlichen Sitzung des Stadtrats (16 Uhr, Rathaus) an. Der Stadtrat befindet sich über den Partnerschaftsvertrag zur Fusion der Technischen Werke Kaiserslautern (TWK) und der Gasanstalt zu einem neuen Versorgungsunternehmen. Es wird eine Zustimmung zu dem Papier erwartet, nachdem am Freitagabend der TWK-Aufsichtsrat einstimmig grünes Licht dafür gegeben hat. Mehrmals war bereits in der Vergangenheit von der Stadt der Versuch unternommen worden, die beiden Energieversorger zu fusionieren. Die Bemühungen scheiterten aber im Keim. Die Fusion der beiden kommunalen Betriebe soll zum 1. Januar 2010 mit einer Versorgungsholding, einer Aktiengesellschaft, eingeleitet werden, die die Anteile der TWK Versorgungs AG und zu 96 Prozent die Anteile der Gasanstalt AG, darunter auch die Anteile der rekommunalisierten Thüga, aufnimmt. Der Betriebsrat der Gasanstalt hatte in einem Brief an die Fraktionen des Stadtrats Anfang November die Fusion beider Unternehmen im Hinblick auf Standort- und Arbeitsplatzsicherung nochmals ausdrücklich befürwortet. (rdz)

RHEINPFALZ-SERIE

„Grenzenlose Geschichten“



Wie der Pfälzer Saumagen von Krickenbach auf den Schwepnzener Weihnachtsmarkt kam: Das ist nur eine der deutsch-deutschen Geschichten, die uns RHEINPFALZ-Leser zum 20. Jahrestag des Mauerfalls zugesandt haben. Sie berichten auch, wie sie die Nacht vom 9. auf den 10. November 1989 live in Berlin miterlebt haben. Leser-Fotos erzählen Geschichte. **BLICKPUNKT**

ACHTUNG RADAR!

Die Stadt misst in **Innenstadt Nord/Kaiserberg, Lämmchesberg/Uniwohnstadt, Dansenberg und Hohenecken.**

Die Polizei kontrolliert an der **B270** in Kaiserslautern.

SPORT-SPOTS

Leichtathletik: Teilnehmerrekord beim 30. Fackellauf in Rodenbach

Mit 478 Teilnehmern beim Hauptlauf verzehnte der 30. Fackellauf in Rodenbach einen neuen Rekord. Bei den Herren siegte Matthias Hecker vom TuS Heltersberg, bei den Damen gewann Nicole Kneller vom 1. FC Kaiserslautern.

Fußball: TSG zieht sich mit 2:1 gegen Finthen aus dem Sumpf

Knapp eine Woche nach der 0:8-Schlappe gegen Arminia Ludwigshafen schlug die TSG Kaiserslautern im heimischen Buchenloch Fontana Finthen 2:1 (2:0) und kam so zu ihrem zweiten Saisonserfolg in der Fußball-Verbandsliga.

Handball: Dansenberg fährt klaren 34:25-Sieg gegen Neuhofen ein

Die Pfälzliga-Handballer des TuS Dansenberg haben sich gegen die TuS Neuhofen keine Blöße gegeben. Mit 34:25 (18:11) besiegte das Team den insgesamt harmlosen Aufsteiger. **SPORT AM MONTAG**

SO ERREICHEN SIE UNS

PFÄLZISCHE VOLKSZEITUNG

Verlag
Pariser Straße 16
67655 Kaiserslautern
Telefon: 0631 3737-0
Fax: 0631 72460

Anzeigen / Abonnement

Telefon: 0631 3737-0
0180 1000272
Fax: 0180 1000273
E-Mail: rhpka@rheinpfalz.de

*3,9 Cent/Minute aus dem deutschen Festnetz; ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz

Redaktion
Telefon: 0631 3737-230/231
Fax: 0631 3737-246
E-Mail: redka@rheinpfalz.de

„Es ist auch Herzblut dabei“

Anfang Dezember will er die Detailplanungen vorstellen. Fest steht für ihn aber schon jetzt, dass er das Hotel am Stiftsplatz nach dem Zuschlag am Freitag mit einer eigenen Gesellschaft bauen und betreiben wird. Das hat der Kaiserslauterer Unternehmer Hans Sachs gestern im RHEINPFALZ-Gespräch erklärt.

VON CLAUDIA SCHNEIDER

„Es gibt keine Versprechungen, nur die Umsetzung“, so Sachs. Für ihn sei am Stiftsplatz auch Herzblut dabei. Deshalb habe er zuletzt finanziell nochmal nachgelegt. „Ich wollte nicht, dass jemand von außerhalb das Projekt angeht und wir vielleicht erneut eine Pleite erleben.“

Hinzu kommt, daraus macht der 44-jährige Diplom-Kaufmann keinen Hehl, dass er sich an dem Thema Hotelimmobilien zuletzt festgebissen hat. Das hat schon im Jahr 2005 angefangen. Damals hatte der Elektromeister, der mit 17 Jahren das Geschäft seines Vaters übernommen hat, seine Diplomarbeit mit Auszeichnung an der Universität Leipzig gemacht, zum Thema „Projektentwicklung von Hotelimmobilien an B-Standorten“.

Vor zwei Jahren sei dann die Entscheidung gefallen, mal den Hotelmarkt in Metropolen „zu scannen“, Anfang des Jahres hat er in Zürich ein Büro eröffnet und eine neue Firma gegründet, die Hospitality Real Estate Group AG. Sachs: „Es würde mir Spaß machen, eine Hotelkette im Designbereich zu etablieren.“ Das Objekt am Stiftsplatz könnte eine Art „Showroom“ werden.

Sachs ist überzeugt davon, dass ein „smartes Hotel“ in Kaiserslautern Zukunft hat. Zumal der Stiftsplatz die optimale Lage habe und eine hohe Sichtbarkeit. Er engagiere sich aber auch ein Stück weit für seine Heimatstadt. Sachs: „Ich bin hier groß geworden, habe die ein oder andere Frucht geerntet, jetzt will ich auch mal etwas zurückgeben.“

Sachs erläuterte, er plane ein Lifestyle/Boutiquehotel am Stiftsplatz mit schönen, modernen Zimmern, mit einem hohen Grad an Dienstleistung bei einem „guten Preis-Leistungsverhältnis“. Es handle sich dabei um eine ganz neue Hotelform, die den Zeitgeist treffe. Alle Zimmer würden mit Wireless Lan ausgestattet, es solle einen Fitnessraum geben und Congierge-Ser-



vice. Sachs: „Wir holen die Leute ab und kümmern uns um sie.“ Im Visier habe er 70 bis 80 Zimmer, nur Doppelzimmer und Suiten. Ins Erdgeschoss komme mittig eine Lobby, der Zugang sei an der Spittelstraße. In der Lobby werde es einen Kamin geben und eine Bar, rechts und links der Lobby strebe er eine Freizeitanlage.

Sachs betonte: „Wir bauen das bestehende Gebäude aus, es wird nicht erweitert.“ Für ein Hotel sei es wichtig, dass man eine Deckenhöhe zwischen 2,40 und 2,50 Meter habe und Zimmer zwischen 22 und 25 Quadratmeter. Diese Parameter würden mit dem Rohbau erreicht. In der Tiefgarage am Stiftsplatz sollen zusätzliche Parkplätze

entstehen. Sie sollen über einen Aufzug erreichbar sein.

Sachs, der auch Geschäftsführer der PRE GmbH ist, sagte gestern, sein beruflicher Schwerpunkt sei mittlerweile die Projektentwicklung von Immobilien und als Teilsegment insbesondere die Entwicklung von Spezial- und Gewerbeimmobilien. Bereits 1994 erwarb Sachs den Central-Filmopalast, 1998 entwickelte und baute er das UCI-Kino. Auch das Debitel-Gebäude in der Mannheimer Straße, der Komplex von Burger King im PRE-Park sowie der Gebäudekomplex in der Merkurstraße 1, den er im Jahr 2007 verkauft hat, sowie die Ladenzeile am Bahnhofsvorplatz plus Arge-Gebäude gehören zu seinen Großprojekten. Im Jahr 2001 hat



Will den Stiftsplatz-Rohbau als Lifestyle/Boutiquehotel fertigstellen: der Kaiserslauterer Unternehmer Hans Sachs. Der 44-jährige PRE-Gesellschafter plant in dem Komplex 70 bis 80 Zimmer, nur Doppelzimmer und Suiten. FOTOS: VIEW/PRIVAT

Sachs außerdem die Villa Kröckel am Stadtpark erworben und saniert.

Er habe ein Gefühl dafür, was eine Stadt leisten könne, versicherte Sachs gestern. Außerdem verfüge er über ein riesiges Netzwerk. Deshalb sei er auch überzeugt davon, dass in Kaiserslautern Potenzial stecke, das nicht abgerufen werde, vor allem in Sachen Business-tourismus.

Er sei überzeugt davon, dass gerade die Arbeitsplätze im dritten und vierten Sektor, also in der Verwaltung und der IT-Branche, die erwünschte Auslastung eines Designhotels bringen. „Geschäftsleute suchen ein smartes Hotel, das gut organisiert ist und in dem sie gut bedient werden.“

Migrationsbeirat: 762 Menschen geben Stimme ab

Kaiserslautern hat gestern einen neuen Migrationsbeirat gewählt. Weil sehr viele Personenstimmen vergeben wurden, stand bei Redaktionsschluss gestern Abend noch nicht fest, wer künftig in der Stadt die Interessen der Migranten vertreten wird.

Laut Wahldienststellenleiter Hans-Jürgen Leppla lag die Wahlbeteiligung bei 8,1 Prozent. Insgesamt 762 Personen hatten im Bürgercenter im Rathaus bis 18 Uhr am gestrigen Sonntag ihre Stimmzettel abgegeben. Bis Freitag waren im Rathaus 9410 Stimmberechtigte registriert worden, um den neuen Beirat für Migration und Integration zu wählen. Ausländer, eingebürgerte Deutsche sowie Spätaussiedler und deren Familienangehörige. Laut Leppla wurden am Sonntag dann noch einmal 90 weitere Stimmberechtigte ins aktuelle Wählerverzeichnis aufgenommen, die sich entsprechend hatten ausweisen können.

Die Wahlbeteiligung war mit 8,1 Prozent höher als bei der letzten Wahl.

Insgesamt waren bei der Wahl zum neuen Migrationsbeirat 15 Sitze zu vergeben, um die sich 61 Kandidaten auf sieben Listen beworben hatten. Leppla sagte gestern Abend, im Vergleich zur letzten Wahl sei der Zuspruch wesentlich größer gewesen.

Bei der Wahl zum Ausländerbeirat habe die Wahlbeteiligung zuletzt nur bei 2,2 Prozent gelegen. Der Wahlleiter führte die bessere Resonanz vor allem auf die verstärkte Werbung zurück, die in den vergangenen Wochen für die Wahl zum Migrationsbeirat gemacht worden sei.

„Einzelne Gruppen waren sehr aktiv, die haben auch bei den ausländischen Studenten an der Fachhochschule und der Technischen Universität die Werbetrommel gerührt und die Leute mobilisiert“, sagte Leppla gestern Abend. Auch die Caritas habe sich im Vorfeld für die Wahl zum Kaiserslauterer Migrationsbeirat engagiert.

134 Stimmberechtigte hatten Briefwahl gemacht. Wie bei der Kommunalwahl auch, durfte bei der Wahl zum Migrationsbeirat kumuliert und panaschiert werden. Das hatte am Abend die Auszählung hinausgezögert. Leppla: „Wir haben extrem viele Personenstimmen auszuzählen.“ Wie bei Kommunalwahlen auch fand im Rathausfoyer gestern Abend eine kleine Wahlparty statt. (cla)

EINWURF

Verdiente Ehrung

VON HANS-JOACHIM REDZIMSKI

Die Auszeichnung von Hans Jakob Heger, dem früheren Chef von Heger Guss, passt in besonderer Weise in die heutige Zeit. Mit der Verleihung des renommierten Casimirpreises durch den Karnevalverein Kaiserslautern wurde nicht allein ein beispielhaftes Lebenswerk eines Unternehmers gewürdigt, der erfolgreich in seiner Firma und engagiert in den Arbeitgeberverbänden tätig war.

Der Karnevalverein hat mit der Auszeichnung eines gestandenen, bodenständigen und sozialen Firmenchefs auch ein Zeichen gesetzt für vorbildhaftes Unternehmertum. Die Auszeichnung ist in wirtschaftlich schwachen Zeiten auch Botschaftscharakter. Sie ist Ausdruck einer Wunschvorstellung wie auch einer Wirtschafts- und Zeitkritik.

Mit Heger hat der KVK eine verdiente Persönlichkeit geehrt, für die Unternehmertum Verantwortung und Verpflichtung bedeutet. Der von ihm bei der Preisverleihung geprägte Spruch „Einmal Unternehmer, immer Unternehmer“ ist somit mehr als nur eine profane berufliche Bestimmung. Für ihn beschreibt er eine Einstellung.

Der „Heger aus Kurpfalz“

Karnevalverein würdigt das Lebenswerk des Unternehmers Hans Jakob Heger mit dem Casimirpreis

Der Karnevalverein Kaiserslautern hat am Samstagabend im Casimirsaal den Casimirpreis 2009 an den Unternehmer Hans Jakob Heger vergeben. Heger, der jahrzehntelang Heger Guss in Enkenbach-Alsenborn geführt hat und jetzt in Kaiserslautern lebt, ist der 21. Preisträger. Mit der Auszeichnung würdigt der KVK das Lebenswerk von Persönlichkeiten, die sich um das Gebiet der früheren Kurpfalz verdient gemacht haben.

Die Festlichkeit sah einen sichtlich bewegten Preisträger, der sich nach eigenen Worten nie vorgestellt hatte, einmal im Casimirsaal zu stehen und den von Professor Gernot Rumpf gestalteten Casimirpreis in Händen zu halten. Sie erlebte einen Preisträger, der in Anbetracht der langen Liste prominenter und verdienstvoller Vorgänger die selbstkritische Frage in den Raum stellte, ob er da überhaupt mithalten kann.

Heger empfand somit nicht allein Freude über die hohe Ehrung, sondern sah auch eine Belastung darin. Entlastung suchte er darin zu finden, dass er die Auszeichnung auch als eine Würdigung der Arbeitgeberverbände sah, deren Arbeit er lange Zeit an führender Stelle gestaltete, wie etwa als Präsident und heutiger Ehrenpräsident im Verband der Pfälzischen Metall- und Elektroindustrie (Pfalzmetall).

Wertschätzung und Anerkennung für die Arbeit Hegers als Unternehmer, Verbandsfunktionär, Mäzen und Mensch mit Verwurzelung in der Region sprudelten nur so heraus aus den Beiträgen der Redner an diesem Abend. Laudator Werner Simon, Hauptgeschäftsführer von Pfalzmetall, prägte in seiner Würdigung des Preisträgers die Bezeichnung vom „Heger aus Kur-



Anerkennung für einen Preisträger: Der Unternehmer Hans Jakob Heger hält den Casimirpreis in Händen, KVK-Ehrenpräsident Hardy Höfli (links) und Oberbürgermeister Klaus Weichel applaudieren dazu. FOTO: VIEW

pfalz“ – in Anlehnung an Pfalzgraf Johann Casimir, den „Jäger aus Kurpfalz“, nach dem die Auszeichnung benannt ist.

Simon skizzierte den beruflichen Lebensweg Hegers, der mit dem Tod seines Vaters 1966 mit weniger als 30 Jahren in die Verantwortung für die Firma Heger Guss gestellt wurde und 2002 selbst die Firma in die Hände seines Sohnes Johannes übergab.

Der Pfalzmetall-Hauptgeschäftsführer attestierte Heger, das Gießereiuunternehmen zu einer großen wirtschaftlichen Blüte geführt zu haben. Unternehmertum und Unternehmertum hätten ihn da-

bei begleitet.

KVK-Ehrenpräsident Hardy Höfli, Initiator des renommierten Casimirpreises, sah in Heger ein Spiegelbild eines Unternehmers, der für die Region da ist. Negative Beispiele aus der Wirtschaft in jüngster Zeit vor Augen, sagte Höfli: „Hier steht ein Beispiel, dass es anders gehen kann.“

Dies fand auch seine Entsprechung in der offiziellen Würdigung des Preisträgers, in der die Sorge Hegers um die Firma, den Erhalt der Arbeitsplätze und die Treue zum Standort herausgestellt wird, wie auch sein von hoher Moral geprägtes Wirken.

Oberbürgermeister Klaus Weichel unterstrich die Verdienste des Unternehmers mit dem Hinweis auf eine gewaltige Innovations- und eine stabile Wirtschaftskraft in der Region Kaiserslautern, für die Heger steht.

Stehend applaudierten die Festgäste dem Preisträger, der die vielen Elogien auf ihn mit der Bemerkung konterte, dass es in der Mehrzahl der Jahre nicht einfach gewesen war, das Gießereiuunternehmen Heger Guss zu führen und ihn immer wieder nächtliche Gedanken plagten, woher die Aufträge für die nächsten Wochen herkommen sollten. (rdz) **EINWURF**